



aks gesundheit GmbH
Rheinstraße 61
A-6900 Bregenz
Österreich

KLuGE Straßen

Klimafitte und gesunde Straßenräume

Im Rahmen des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein
(Projektnummer: ABH032)

Einladung zur Angebotslegung

**Wirkungs- und Prozessevaluation des
Projektes Klimafitte und gesunde Straßen (ABH032)**

1. Hintergrund

Die aks gesundheit GmbH hat im Rahmen des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein die Rolle des Projekt-Lead-Partners für das Projekt „Klimafitte und gesunde Straßenräume“ inne. Ein Teil der Leistungen wird extern beauftragt.

2. Ziel des Projektes

Straßen sollen fair, klimafit und gesundheitsfördernd gestaltet sein. Es wird eine Methode entwickelt und in Vorarlberg, Schweiz und Liechtenstein getestet, welche eine Berücksichtigung dieser Anforderungen bei jeder Sanierung bzw. Neugestaltung von Straßen ermöglicht.

Das Projekt "Klimafitte und gesunde Straßenräume" soll Straßen in Vorarlberg, der Schweiz und Liechtenstein an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen und gleichzeitig die Gestaltung fair und gesundheitsförderlich ausgerichtet werden. Die Region kämpft mit häufigeren Hitzewellen und einem hohen Anteil versiegelter Flächen, die den Hitze-Insel-Effekt verstärken und gesundheitliche Risiken erhöhen. Durch grenzübergreifende Zusammenarbeit wird die Integration von klima- und gesundheitsrelevanten Aspekten in die Straßenraumgestaltung angestrebt.

Zu den Maßnahmen gehören die Anpassung erfolgreicher internationaler Konzepte wie "Healthy Streets", die Entwicklung und Erprobung einer Methode für klimafitte und gesunde Straßenräume in Pilotprojekten sowie Schulungs- und Sensibilisierungsangebote für kommunale Entscheidungsträger und Raumplaner. Zudem werden Zukunftswerkstätten (Policy-Ebene) organisiert, um die notwendigen Veränderungen auf politischer Ebene zu unterstützen. Das Projekt zielt darauf ab, Umwelt- und Luftverschmutzung zu reduzieren, die Klimaresilienz zu erhöhen, die Attraktivität des öffentlichen Raumes zu steigern und die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern.

3. Ausgangslage und Nutzen

Der Klimawandel ist die größte gesundheitliche Herausforderung im 21. Jahrhundert und bietet gleichzeitig die größte Chance, da sich durch Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen wesentliche Co-Benefits für die Gesundheit und den Klimawandel ergeben (Lancet, 2009; 2015). Im Alpenrheintal nehmen Hitzewellen und Überschwemmungen zu, wobei der Verkehr als bedeutender Klimawandeltreiber eine Schlüsselrolle spielt. Hitzeassoziierte Erkrankte und Tote nehmen zu, ebenso die Konflikt- und Gewaltbereitschaft während Hitzewellen. Gesundheitliche Herausforderungen wie Bewegungsmangel oder steigende Übergewichtszahlen setzen das Gesundheitswesen zusätzlich unter Druck (Haas et al., 2018). Die gesamte Komplexität der Probleme hat jedoch eine gemeinsame Wurzel: Infrastrukturen, die emissionsintensives und bewegungsarmes Verhalten fördern und die Auswirkungen von Extremwetterereignissen verschärfen.

Dieses Projekt setzt daher an den Ursachen, den sogenannten "Up-Stream"-Faktoren, an, indem es Straßenräume in den Fokus rückt. Diese nehmen einen erheblichen Anteil des öffentlichen Raums ein, der derzeit hauptsächlich auf die Bedürfnisse des Autoverkehrs ausgerichtet ist. Dies führt zu verschiedenen Problemen, darunter Lärm, Bodenversiegelung, Luftschadstoffe, Förderung inaktiver Lebensstile, Biodiversitätsverlust und soziale Isolation im öffentlichen Raum (UN-Habitat & WHO, 2020). Kommunale Straßenräume bieten ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Umwelt- und Luftqualität sowie zur Förderung der Gesundheit, da sie von nahezu allen Bevölkerungsteilen regelmäßig genutzt werden. Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Bürger:innenbedürfnisse finden jedoch in aktuellen Prozessen keine systematische Berücksichtigung. Diese Vernachlässigung wirkt sich auf Verkehrsmittelwahl, Chancengerechtigkeit, grüne und blaue Infrastruktur und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Veränderungen aus. Eine integrative und partizipative Umgestaltung von Straßenräumen bietet die Möglichkeit, Klimawandelanpassungen zu fördern, die Biodiversität zu verbessern und klima- und gesundheitsfreundliches Mobilitätsverhalten zu unterstützen.

4. Projektstruktur

Das Projektteam ist in folgender Abbildung dargestellt. Die Expertise von Sozialraumforscher:innen, Raum- und Verkehrsplaner:innen sowie die Evaluation werden extern ausgeschrieben.

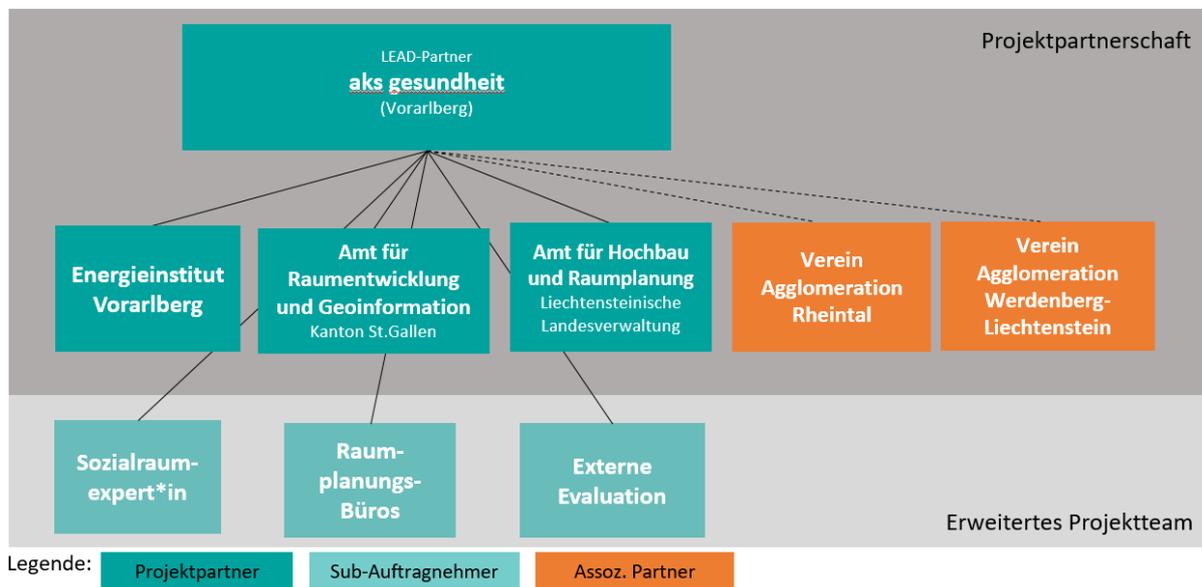
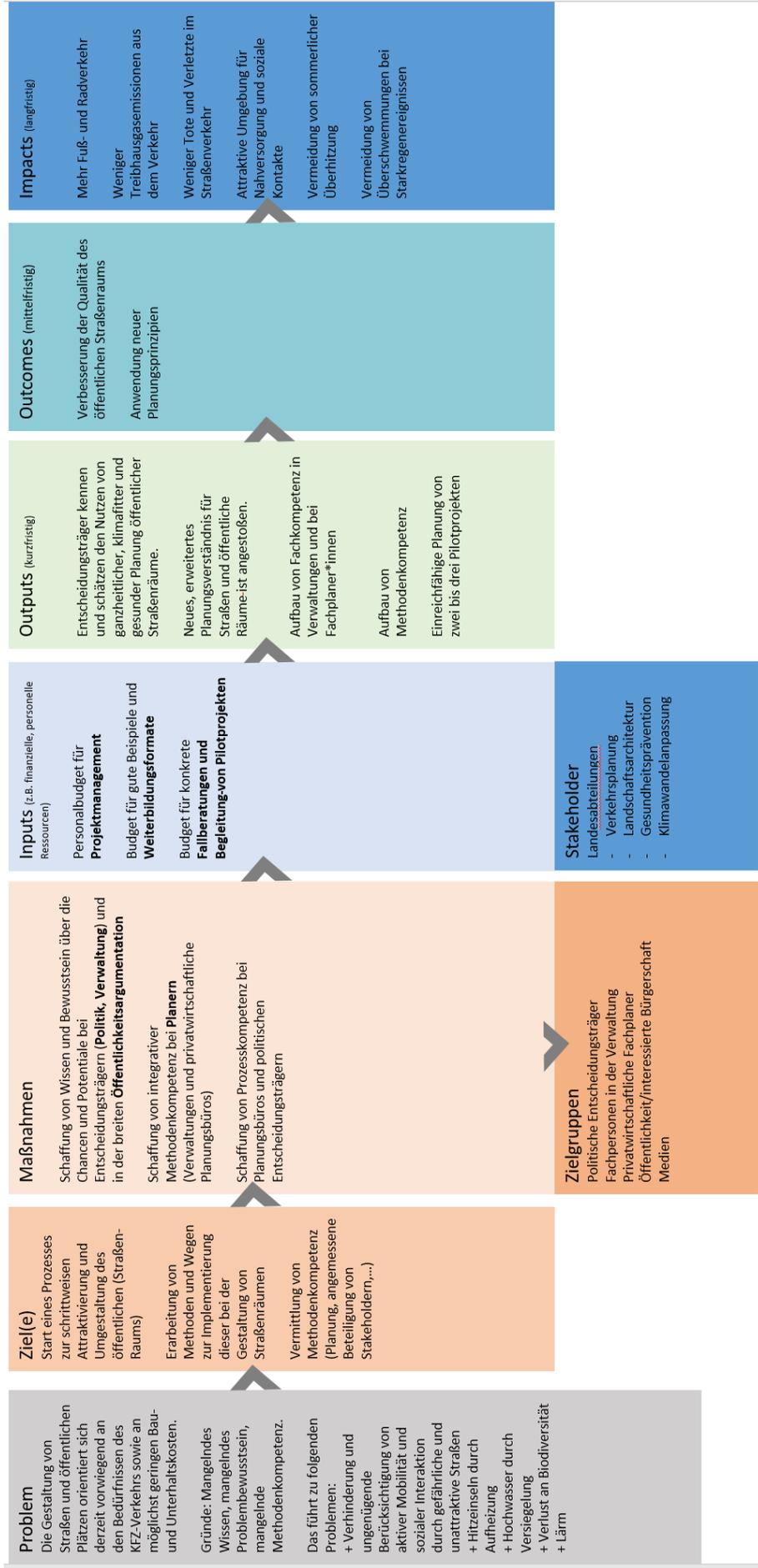


Abb.1: Projektstruktur ABH032

5. Logic Model des Projekts



6. Arbeitspakete

Tabelle 1: Arbeitspakete

AP 1.1 Methoden-Entwicklung
1.1. Recherche bestehende Tools und Instrumente
1.2 Online-Expert:innen-Hearing (jene, die bereits Praxis-Erfahrungen mit den Konzepten haben)
1.3. Analyse-Workshop (gemeinsamer 2-tägiger Workshop: Vorstellung Tools, SWOT-Analysen und Entscheidungsfindung über Alpenrheintal-Konzept)
1.4. Methodik und Materialien zu klimafitten und gesunden Straßenräumen für das Alpenrheintal
OUTPUT: Projektkonzept für Alpenrheintal
AP1.2 Kommunale Pilotprojekte – Praxis-Transfer
2.1. Akquise mind. 3 Pilot-Gemeinden (1 Gemeinde pro Land)
2.2. Prozessbegleitung
2.3. Bürger:innen-Beteiligung inkl. Auswertung der Ergebnisse
2.4 Adaptierung der Methoden und Materialien auf Basis der Erfahrungen (Workshop des Teams und der Pilot-Gemeinden)
OUTPUT: Mind. 3 Maßnahmen umgesetzt (Loi Gemeinden, Foto-Dokumentation Maßnahmen)
AP1.3 Länderübergreifender Sensibilisierung & Schulung
3.1. Info-Veranstaltung für Bürger:innen der Pilotgemeinden zu Beispielen gesunder und klimafitter Straßen
3.2. Grenzüberschreitendes Webinar für Gemeinden
OUTPUT: Wander-Ausstellung und Webinar
AP1.4 Policy-Transfer
4.1. Länderspezifische Zukunfts-Werkstätten (1/2 Tag) --> Ergebnisse Handlungsempfehlungen
4.2 Länderübergreifende Konferenz
OUTPUT: 3 Policy Briefs
AP1.5 Evaluation
5.1 Wirkungsevaluation Fort- und Weiterbildungen
5.2. Wirkungs- und Prozess-Evaluation Pilotprojekte
5.3 Wirkungsevaluation Zukunftswerkstätten
5.4 Prozess-Evaluation Gesamt-Prozess
OUTPUT: Evaluations-Bericht, Summary-Factsheets
AP1.6 Projektmanagement und Kommunikation inkl. Ergebnis-Dissemination
6.1. Projekt-Team-Sitzungen (4x pro Jahr)
6.2. Expert:innen-Beirat (Lucy Saunders, Styria vitalis, NN)
6.3. Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Pressekonferenzen, Newsletter-Beiträge, Social Media)
6.4. Gesamtkoordination, Berichtslegung, Abrechnung
6.5 Dissemination (Konferenz-Beiträge, Webinar Alpenraum)
OUTPUT: Protokolle, Social-Media-Beiträge, Poster, Vorträge, ...

AP 1.1 Methoden-Entwicklung

AP-Beschreibung: Das Projektteam erarbeitet gemeinsam die wichtigsten Zielebenen einer gemeinsamen Methode und welchen Kriterien dieses Tool entsprechen muss (z.B. einfache Handhabbarkeit, lizenzfrei). Darauf aufbauend werden Tools, Konzepte, Methoden, Projekte recherchiert, welche sich (inter-)national bereits etabliert haben und bestenfalls evaluiert wurden. Dabei werden Schlüsselpersonen definiert, welche Praxis-Erfahrung in der kommunalen Anwendung dieser Tools haben. Dazu wird ein Online-Expert:innen-Hearing organisiert, wo den Expert:innen leitfadengestützte Fragen gestellt werden. Diese werden aufgezeichnet und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse des Hearings und der ausgewählten Methoden werden in einem Workshop vorgestellt, in dem die Methoden und Tools einer SWOT-Analyse unterzogen werden. Anhand dieser Ergebnisse wird eine Alpenrheintal-Methode für klimafitte und gesunde Straßenräume entwickelt. Das Instrument soll praktikabel, leicht verständlich und einfach umsetzbar sein. Zudem soll es sowohl die wesentlichen Indikatoren beinhalten als auch Prozessanleitungen, insbesondere zur Bürger:innen-Beteiligung.

AP 1.2 Kommunale Pilotprojekte – Praxis-Transfer

AP-Beschreibung: Über die Agglomeration Rheintal, Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein und das Energieinstitut Vorarlberg werden mind. 3 Gemeinden zur Mitarbeit und Testung der Methode akquiriert, welche Straßenprojekte in Planung haben. Es wird angestrebt, dass insbesondere auch Straßen für die Umsetzung ausgewählt werden, bei denen ein vergleichsweise hohes Verkehrsaufkommen vorliegt und vorwiegend Personen wohnen, welche sozioökonomischen Benachteiligungen ausgesetzt sind. Unter Anwendung der in A1.1. entwickelten Methode werden die Gemeinden begleitet, um das bevorstehende Straßenprojekt optimal zu nutzen und dadurch Klima-, Umwelt- und Gesundheitsaspekte mit zu berücksichtigen. Dabei sollen - wenn möglich - insbesondere die Bedürfnisse von Kindern, Frauen, der älteren Bevölkerung, Armutsgefährdeten, mobilitätseingeschränkten Personen oder deren Familienangehörigen im Prozess beteiligt werden. Der Prozess soll sich jedenfalls in die Planung der Straßensanierung gut integrieren lassen, einfach sein und schnell umsetzbar. Dabei werden die Projektpartner über die Grenzen hinweg in einem sehr engmaschigen Austausch stehen, um voneinander zu lernen. Die in A1.1. erarbeiteten Instrumente werden abschließend nochmals reflektiert und bei Bedarf angepasst.

AP 1.3 Länderübergreifende Sensibilisierung & Schulung

AP-Beschreibung: Ein Kommunikationskonzept (auch für A1.6) für die Information an Bürger:innen im Projektgebiet wird erarbeitet, mit einem Kommunikationsplan. Ziel der Informationstätigkeiten ist neben der Akquise zur Bürger:innenbeteiligung (A1.2) auch das Allgemeinwissen der Bevölkerung zum Thema "klimafitte und gesunde Straßenräume" zu steigern. Dabei werden primär die Sinne angesprochen um aufzuzeigen, wie Aufenthaltsqualität und Anpassung an den Klimawandel attraktiv sein können.

Die Weiterbildungsangebote richten sich an Planer:innen und Entscheidungsträger:innen auf allen Ebenen. Oft haben sie wenig Ressourcen um sich mit neuen Methoden, Konzepten und Strategien der Planung vertraut zu machen. Noch weniger bei Querschnittsthemen, die auf den ersten Blick wenig mit Planung zu tun haben (wie z.B. Gesundheit). Es ist daher vorgesehen, niederschwellige Fortbildungsmodule online zu entwickeln (z.B. Lunch-Seminar), welche die Themen Planung, Gesundheit, Mobilität und Klimawandel zusammenführen. Grundlage dafür sind die Ergebnisse der Methoden-Entwicklung (A1.1) und der Praxis-Erfahrungen (A1.2).

AP 1.4 Policy-Transfer

AP-Beschreibung: Eine Stakeholder-Analyse zeigt auf, wer und wie politische Entscheidungen im Projektgebiet getroffen werden, auch unter Einbezug der EU-Legislative und den Entscheidungsgremien der Agglo-Programme. Die identifizierten Stakeholder und Entscheidungsträger:innen werden in eine Zukunftswerkstatt eingeladen (1 pro Land), wo sie sich mit der Frage beschäftigen: Wie gelingt es uns, dass bei jedem Straßenprojekt Gesundheit und Klimawandelanpassung berücksichtigt werden? Dabei orientiert sich das Projekt an der Methode der Food Systems Dialogue <https://summitdialogues.org/overview/the-food-systems-summit-dialogues-method/>. Die Zukunftswerkstatt wird in einem halbtägigen Workshop umgesetzt, die Ergebnisse gesammelt und in Handlungsempfehlungen gegossen. Pro Land werden politische Handlungsempfehlungen auf allen Ebenen ausgearbeitet, welche sich aus der Methoden-Entwicklung (A1.1), der kommunalen Pilotprojekte (A1.2) und der länderübergreifenden Sensibilisierung & Schulung speisen (A1.3). Ziel ist es Empfehlungen nicht nur auszusprechen, sondern mit den betroffenen Akteur:innen und Expert:innen zu diskutieren. Dafür werden pro Land entsprechende Austauschformate organisiert. Ein Teil der Empfehlungen wird explizit transnationale Empfehlungen aussprechen.

An der internationalen Fachkonferenz öffnet sich das Projekt einem großen Publikum, den politischen Verantwortlichen und den Zielgruppen des Projekts. Ein Mix aus Vorträgen und Workshops verbreitet die Erkenntnisse des Projekts und entwickelt diese weiter. Zudem werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten hier zusammengetragen und öffentlich zugänglich gemacht. Ziel ist es, eine innovative Konferenz zu organisieren, an der neue Methoden und partizipative Prozesse ausprobiert werden. Es werden ca. 100-150 Teilnehmer:innen aus allen Projektländern erwartet.

7. Leistungen

Gegenstand dieser Ausschreibung ist **AP 1.5. Evaluation und wissenschaftliche Begleitung**, welche folgende Inhalte umfasst:

- Wirkungsevaluation der Fort- und Weiterbildungen
- Wirkungs- und Prozess-Evaluation der Pilotprojekte
- Wirkungsevaluation der Zukunfts-Werkstätten

- Prozessevaluation des Gesamt-Prozesses

Zu Beginn des Projektes ist ein Ziele-Workshop mit dem Team durchzuführen. **Die Evaluation ist für das Gesamtprojekt (CH, AUT, FL)** durchzuführen.

Ein Mixed-Methods-Ansatz soll zur Anwendung kommen. Die Prozess-Evaluation konzentriert sich auf den Ablauf der Arbeitspakete und wie gut das internationale Projektteam zusammenarbeitet. Hierbei werden Faktoren wie die Qualität der Umsetzung, die Einbindung der Zielgruppen, die Effektivität der Kommunikation und die Einhaltung des Zeitplans berücksichtigt. Die Prozess-Evaluation trägt dazu bei, mögliche Schwachstellen im Durchführungsprozess zu identifizieren und zu verbessern.

Im Angebot soll das empfohlene **Evaluationsdesign inkl. der Methoden** beschrieben sein. Die Ergebnisse sollen im Kontext des derzeitigen Forschungsstandes eingebettet werden und sind in einem Bericht zusammenzufassen.

8. Anforderungen an die/den Auftragnehmer:in

Die/der Auftragnehmer:in muss fundierte **Kenntnisse in wissenschaftlichen Evaluationsmethoden** mitbringen. Idealerweise weist der/die Auftragnehmer:in bzw. das Team Expertise im Bereich Raumplanung, Gesundheit, Sozialwissenschaften und/oder Umwelt/Klima vor. Von Vorteil sind Kenntnisse und Projekterfahrungen in der Bodenseeregion Vorarlberg, St.Gallen und Liechtenstein, um die Ergebnisse im Rahmen der länderspezifischen Kontexte interpretieren zu können.

9. Budget

Das Angebot darf € 25.000 brutto nicht überschreiten.

10. Referenzen

Im Angebot ist darzulegen, welche Personen an der Projektbearbeitung beteiligt sind. Für die am Projekt beteiligten Personen ist eine Referenzliste über bereits umgesetzte Projekte und eine Publikationsliste von wissenschaftlichen Arbeiten beizulegen.

11. Zeitschiene

Klimafitte und gesunde Straßen	2024												2025											
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Arbeitspakete																								
AP 1.1 Methoden-Entwicklung																								
AP1.2 Testung																								
AP1.3 Länderübergreifender Praxis-Transfer & Sensibilisierung																								
AP1.4 Policy-Transfer																								
AP1.5 Evaluation																								
AP1.6 Projektmanagement und Kommunikation inkl. Ergebnis-Dissemination																								
Monate								1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Klimafitte und gesunde Straßen	2026												2027											
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Arbeitspakete																								
AP 1.1 Methoden-Entwicklung																								
AP1.2 Testung																								
AP1.3 Länderübergreifender Praxis-Transfer & Sensibilisierung																								
AP1.4 Policy-Transfer																								
AP1.5 Evaluation																								
AP1.6 Projektmanagement und Kommunikation inkl. Ergebnis-Dissemination																								
Monate	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36					

Abb. 2: Zeitschiene

12. Übermittlung von Angeboten

7.1 Anforderungen

Die Leistungen sind inhaltlich gemäß Punkt 4 zu beschreiben. Für die Kalkulation sind die Leistungen gemäß Abschnitt 6 in Leistungen sowie Personal- und Sachkosten aufzuschlüsseln (siehe nachfolgende Tabelle). Die Kosten sind in € anzugeben.

Tabelle 2: Aufschlüsselung des Angebotes

Leistungen ¹	Zeitaufwand (h)	Stundensatz ²	Personalkosten	Reisekosten	Gesamtkosten
...					
..					
Zwischensumme					
GESAMT					

7.2 Angebotspreise

Die Angebotspreise sind Fixpreise und mit diesen sind sämtliche nach dem Vertrag zu erbringende Leistungen einschließlich aller mit diesen in notwendigen Zusammenhang stehenden Hilfs- und Nebenleistungen abgegolten.

7.4 Adresse und Termin

Die Angebote sind wie folgt zu adressieren und elektronisch zu übermitteln an:

Marlene Brettenhofer, aks gesundheit GmbH

Mail: marlene.brettenhofer@aks.or.at

Jakob Dietachmair, CIPRA

Mail: jakob.dietachmair@cipra.org

Adresse:

Marlene Brettenhofer
 aks gesundheit GmbH
 Rheinstraße 61
 A-6900 Bregenz

Termin für die Abgabe von Angeboten:

Die Angebote müssen bis **11. September 2024** elektronisch bei der o.g. E-Mail-Adresse eingelangt sein.

¹ Bei der Kalkulation sind die einzelnen Teilleistungen gemäß Punkt 3 aufzuschlüsseln

² Wenn mehrere Personen zum Einsatz kommen, sind die Stundensätze gesondert anzugeben.

Kontaktperson:

Marlene Brettenhofer, aks gesundheit, marlene.brettenhofer@aks.or.at

Bei urlaubsbedingter Abwesenheit steht Ihnen ebenso unser Konsortiumspartner zur Verfügung:

Jakob Dietachmair, CIPRA, Jakob.dietachmair@cipra.org

13. Zuschlagskriterien

Die Vergabe erfolgt nach dem Bestbieterprinzip unter Berücksichtigung folgender Haupt-Kriterien mit beschriebenem Punktesystem:

- Preis: max. 5 Punkte
- Qualität des Angebotes: max. 5 Punkte
- Referenzen: max. 5 Punkte
- Expertise der Schlüsselpersonen: max. 5 Punkte

Der Bestbieter jeder Kategorie bekommt die volle Punkteanzahl. Abzüge in der Kategorie „Preis“ werden nach prozentuellen Unterschieden der angebotenen Gesamtkosten berechnet. Abzüge in den Kategorien „Qualität des Angebotes“, „Referenzen“ und „Erfahrung des Schlüsselpersonals“ werden anhand eigener Einschätzung der übermittelten Unterlagen getroffen.

Die Bewertung erfolgt durch eine mehrköpfige Jury, welche aus Vertreter:innen des Projektkonsortiums besteht. Die Vorauswahl pro Juryteilnehmer erfolgt anhand des quantitativen Kriterienkataloges und wird unabhängig von den anderen Jurymitgliedern durchgeführt. Die Kriterien sind dabei gleichwertig und unterliegen keiner Gewichtung. Von jenen drei Angebotslegenden, welche die höchste Gesamtpunkteanzahl aufweisen, wird auf Platz 1 gereiht.

14. Sonstige Bestimmungen

Nutzungsrechte

Der/die Auftraggeber:in erhält das alleinige Recht, alle im Rahmen des Auftrages erstellten Leistungen des/der Auftragsnehmer:in unentgeltlich und unbefristet zu nutzen. Alle im Rahmen des Projektes erstellten Dokumente werden über die Projektwebseite frei zugänglich veröffentlicht.

Fälligkeit von Zahlungen

Die Zahlung der Leistung erfolgt, nachdem die einzelnen Leistungen vollständig und mängelfrei übergeben werden. Der Zahlungsplan wird im Zuge der Auftragsvergabe vereinbart.

Gerichtsstand

- Auf den abzuschließenden Vertrag wird Österreichisches Recht angewendet.
- Gerichtsstand für Streitigkeiten aus dem Vertrag ist das für Bregenz sachlich und örtlich zuständige Gericht.